

Stefanie Rößler

Pronomen als indirekte Anaphern

Während (direkte) Anaphern sich durch Koreferenz zu Antezedenten auszeichnen, spielt bei einer indirekten Anapher die assoziative Bindung zu einem Anker Ausdruck die entscheidende Rolle. Als direkte Anapher sind Pronomen eine typische Ausdrucksform, da sie durch ihre Informationsarmut Erreichbarkeit und Koreferenz signalisieren. (z.B. Schwarz 2000) Ob und in wie fern Pronomen als indirekte Anapher fungieren können, ist nach wie vor strittig. Dem soll theoretisch und experimentell nachgegangen werden. Die vorliegende Betrachtung widmet sich der Frage, in wie fern sich die Verarbeitung direkter von der indirekter Anaphern unterscheidet und unter welchen Bedingungen Pronomen als indirekte Anaphern einen hohen Grad an Akzeptabilität erlangen können. Dazu werden experimentelle Ideen vorgestellt, in denen psycholinguistische Paradigmen nutzbar gemacht werden, wie z.B. durch Messung von Verarbeitungszeiten, Priming- und Worterkennungsaufgaben.